

Ortsamt Blumenthal, Landrat-Christians-Str. 99a, 28779 Bremen

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Bremen, 21.09.2016

Stellungnahme des Beirats Blumenthal zur aktuellen Situation auf der Regio-S-Bahn-Linie 1

Verlässlichkeit des Schienenpersonennahverkehrs ist lebenswichtig für Blumenthal

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat Blumenthal hat zuletzt in seiner Sitzung am 13. September 2016 die aktuelle Situation im Regio-S-Bahn-Netz Bremen diskutiert.

Die Beiratsmitglieder bewerten die durch die Nordwestbahn erbrachte Dienstleistung als völlig unangemessen.

Seit Jahren erleben die Blumenthalerinnen und Blumenthaler immer wieder erhebliche Mängel in der Qualität des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).

Nicht nur, dass die Bürgerinnen und Bürger des nördlichsten Stadtteils jahrelang auf den Umstieg freien Anschluss an den Streckenabschnitt zwischen Vegesack und Bremen Hauptbahnhof warten mussten, gehört zu den vom Verkehrsverbund nicht eingehaltenen Zusagen.

Auch sind Verspätungen und Zugausfälle beinahe täglich auf dem Streckenabschnitt zwischen Vegesack und Farge zu verzeichnen. Als Zeuge für diesen Missstand kann der kommunale Sachbearbeiter des Blumenthaler Ortsamtes dienen, der in den letzten drei Jahren nicht eine einzige Woche erlebt hat, in der er jeden Tag pünktlich zum Dienst erscheinen konnte. Verspätungen, bedingt durch Personalprobleme der Nordwestbahn oder technische Pannen waren an der Tagesordnung.

Auch hält die Nordwestbahn die vertragliche Vorschrift einer Besetzung mit Zugbeleitern in den Abend- und Nachtstunden und an den Wochenenden zu oft nicht ein.

 **Dienstgebäude / Eingang**
Landrat-Christians-Str. 99a
28779 Bremen
 Seiteneingang rechts

 **Bus-Linie 90/91**
Haltestelle:
Blumenthal/Markt

Sprechzeiten
Mo.-Do.
9.00 – 15.00 Uhr
Fr. 9.00 – 15.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Bankverbindungen
Bremer Landesbank
IBAN: DE27 2905 0000 1070 1150 00 BIC: BRLADE22XXX
Sparkasse Bremen
IBAN: DE73 2905 0101 0001 0906 53 BIC: SBREDE22
Deutsche Bundesbank, Filiale Hannover
IBAN: DE16 2500 0000 0025 0015 30 BIC: MARKDEF1250

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel. (0421) 361-0,
www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de

In den letzten Monaten haben die Blumenthalerinnen und Blumenthaler viele Zugausfälle erlebt, die mit dem Mangel an Triebfahrzeugführern von der Nordwestbahn begründet worden sind. Immer wieder mussten unsere Bürgerinnen und Bürger feststellen, dass die Unzuverlässigkeit des Transportunternehmens allein zu ihren Lasten geht. Wer pünktlich bei der Arbeit sein muss, für den ist die Nutzung der Nordwestbahn ein „Spiel mit dem Feuer“. Wer sich auf den Fahrplan verlässt, riskiert seinen Arbeitsplatz oder riskiert, dass fixe Termine mit Ämtern platzen. Wer sein Kind pünktlich von der Kita abholen muss, ist oftmals der Dumme.

Als Konsequenz bleibt nur dem Umstieg auf das Auto – mit all den Belastungen, die es gibt. Das Monatsticket für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine Ausgabe ohne ausreichende Gegenleistung. Fahrtkosten für den Pkw und Parkgebühren sind zusätzliche Ausgaben, die das Budget der Familien belasten. Der Umweltgedanke des ÖPNV gilt dann nicht für Blumenthal! Jetzt wird ein „Ersatzfahrplan“ durch die Nordwestbahn durchgeführt, bei dem einzig auf der Regio-S-Bahn-Strecke 1 komplette Fahrten ersatzlos gestrichen werden. Davon sind vor allem die Bürgerinnen und Bürger aus Blumenthal betroffen, weil sie auf den schnellen Takt verzichten müssen, der ihnen ermöglicht, zu der für sie optimalen Zeit ihr Ziel zu erreichen.

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hat den „Ersatzfahrplan“ genehmigt, ohne die Vertreterinnen und Vertreter Blumenthals dazu angehört zu haben. Eine Garantie, dass es ab dem 08. Oktober wieder reibungslos läuft, übernimmt niemand und auch der Senator beschränkt sich darauf, dass man der Nordwestbahn Strafzahlungen abverlangen bzw. den Zuschuss kürzen wird. Er erklärt auch nicht, welchen unmittelbaren Vorteil die Blumenthalerinnen und Blumenthaler von dieser Pönale haben werden. Der Beirat vermutet, dass es wahrscheinlich eher so ist, dass von den Strafzahlungen am meisten die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen profitieren wird, weil die Bewertungen des sogenannten „S-Bahn-Sterns Bremen“ offensichtlich auf der Basis der sogenannten Zug-Kilometer getroffen werden. Und im Netz befinden sich rund zwei Drittel der Zug-Kilometer auf niedersächsischem Boden. Eine solche Verteilung der Strafzahlungen wäre eine Verhöhnung der Bürgerinnen und Bürger des Bremer Nordens, die einzig von der Kürzung betroffen sind.

Ein unzuverlässiger ÖPNV ist „Gift“ für den Wirtschafts- und Wohnstandort Blumenthal. Wer wohnt und arbeitet schon gern dort, wo man heute nicht weiß, ob morgen die S-Bahn fährt, die man braucht, um selbst an die Arbeit zu kommen oder damit die eigenen Beschäftigten pünktlich und stressfrei ihren Job erledigen können? Insofern ist die auflagenfreie Zustimmung des Senators zu einem „eingedampften“ Fahrplan aus Blumenthaler Sicht geradezu fahrlässig und konterkariert die Bemühungen des Stadtteilparlaments und aller übrigen Senatsressorts, Blumenthal positiv zu entwickeln.

Der Beirat Blumenthal fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, den Druck auf die Nordwestbahn zu erhöhen und sich unverzüglich die aktuellen Personalplanungen vorstellen zu lassen und darauf zu prüfen, inwieweit ein Krankenstand realistisch und vor allem zuverlässig auf ein vertretbares Maß heruntergefahren werden kann. Ein vertretbares Maß kann nur sein, dass alle planmäßigen Verbindungen des Jahresfahrplans auch bedient werden.

Weiter fordert der Beirat Blumenthal den Senator auf, belastbare Daten über die Pünktlichkeit, die Anschlusssicherheit und die Ausfälle von Zügen der Regio-S-Bahn Bremen zu veröffentlichen. Sollten die Zugausfälle über den 07. Oktober 2016 hinaus wegen des Personalmangels anhalten, fordert der Beirat Blumenthal den Senator auf, den Vertrag mit der Nordwestbahn aus wichtigem Grund und ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen und die Beförderungsleistungen bis zur Neuausschreibung des Verkehrsvertrages an einen anderen Dienstleister zu vergeben. Außerdem ist die Nordwestbahn oder (für den Fall des erneuten Verkaufs der Gesellschaft) deren Rechtsnachfolgerin von der kommenden Ausschreibung des Verkehrsvertrages wegen erwiesener Unzuverlässigkeit auszuschließen.

Als Konsequenz aus den aktuellen Ereignissen fordert der Beirat Blumenthal den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, bei der im kommenden Jahr anstehenden Neuausschreibung des S-

Bahn-Sterns Bremen die Vergabekriterien so zu verändern, dass der Verkehr den Menschen in der Region dient und nicht nur der billigste Anbieter den Zuschlag erhält.

Der Bieter muss den Nachweis bringen, dass er für die erforderliche Zahl der Regelarbeitsplätze zur Leistungserbringung im Sinne des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für Urlaub und Krankheit, auch ausreichend Arbeitnehmer beschäftigt. Dabei darf der Einsatz von Leiharbeitnehmern nur im Ausnahmefall und mit Genehmigung des Auftraggebers für maximal drei Monate erfolgen. Ebenso muss der potenzielle Auftragnehmer nachweisen, dass er ausreichend eigene Berufsausbildung in den erforderlichen Berufsfeldern durchführt, um Nachwuchsprobleme bei einer Vertragslaufzeit von zehn Jahren eigenständig beheben kann. Diese Voraussetzung erscheint gerechtfertigt, weil sich die Personalprobleme der Nordwestbahn im siebten Vertragsjahr derart potenziert haben, dass die jetzigen „Notmaßnahmen“ ergriffen werden mussten.

All diese Forderungen nach mehr Qualität und Zuverlässigkeit müssen nach den heutigen Erfahrungen mindestens die Hälfte aller Bewertungspunkte für die Erteilung des Zuschlags für den nächsten Verkehrsvertrag ausmachen. „Qualität vor Preis“ lautet die Devise.

Abschließend fordert der Beirat Blumenthal eine Entschädigung für alle Blumenthalerinnen und Blumenthaler, die im Besitz einer Monatskarte für den Monat September 2016 oder einer Jahreskarte sind. Diesen Nutzern ist das Ticket für den Monat Dezember 2016 kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Dem Beirat Blumenthal ist unverzüglich über die Entscheidungen des Senators zu berichten.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen